Ururur

FAMILIENCHRONIK

Chronik der Familie Schubert

Sieben Generationen aus dem Frankenwald, von der Hochzeit in Neufang 1698 bis zur Geburt von Barbara Schubert 1890



Illustration: Dorf mit Kirche auf einem Bergrücken über einem Waldtal im Frankenwald, 18. Jahrhundert

7 Generationen · 12 Einträge aus dem Archiv

Erstellt für ururur.eu als Beispiel
November 2026

So lesen Sie diese Chronik

Dies ist ein Beispiel für die Familienchronik, die Sie mit dem Paket Wurzel erhalten. Sie erzählt von der Familie Schubert aus dem Frankenwald, die auf urururur.eu als Beispiel dient. Die Chronik beginnt mit einem Kapitel über die Herkunft des Familiennamens und erzählt dann die Geschichte der Familie nach Zeitabschnitten, vom ältesten Vorfahren bis zu Barbara Schubert. Die Jahreszahlen am Seitenrand erleichtern die zeitliche Orientierung. Die Verweise „Eintrag“ führen zu den echten Belegen.

Die Illustrationen zu den Kapiteln sind frei gestaltete Bilder der Zeit und der Gegend; sie sind keine Abbildungen der wirklichen Vorfahren und keine Dokumente. Die Belege, also die Einträge aus den Kirchenbüchern, finden Sie im zweiten Teil der Chronik.

Nummern der Personen. Jeder Vorfahre hat eine Nummer nach dem in der Genealogie international üblichen System (Kekulé-Nummer): Die Ausgangsperson Barbara Schubert hat die Nummer 1, der Vater der Person mit der Nummer n hat die Nummer 2n, die Mutter 2n + 1. Der Vater Andreas ist also Nr. 2, der Großvater Johann Nr. 4.

Einträge. Zu jedem Eintrag gehören ein Ausschnitt des echten Scans mit einem gelben Rahmen um die transkribierte Stelle, die Transkription des Originals, eine Übersetzung ins heutige Deutsch und ein Verweis auf den vollständigen Scan bei Matricula Online. Unsichere Lesungen sind mit einem Fragezeichen markiert. Wo sich eine Angabe nicht direkt aus dem Eintrag ergibt, schreiben wir „wohl“ oder „wahrscheinlich“.

Zeichen. * Geburt, × Heirat, † Tod. Begriffe mit gepunkteter Unterstreichung erklärt das kleine Wörterbuch.

Inhalt

Woher der Familienname kommt	4
Die Geschichte der Familie	5
1. Die Müllerstochter aus der Grümpel	5
2. Eine Hochzeit in Steinberg	6
3. Die Zwillinge von 1757	7
4. Vom Hochstift zu Bayern	9
5. Bauern auf eigenem Hof	10
6. Flößer und das Haus Nr. 25	11
Stammbaum	13
Die Zeit der Vorfahren	14
Generation 7: Urururgroßeltern	16
Generation 6: Urururgroßeltern	18
Generation 5: Urgroßeltern	21
Generation 4: Urgroßeltern	25

Generation 3: Großeltern 28
Generation 2: Eltern 30
Generation 1: Barbara Schubert 33
Kleines Wörterbuch 34
Quellen 35

DER NAME

Woher der Familienname kommt

Schubert ist ein Berufsname. Das Digitale Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD) führt ihn auf das mittelhochdeutsche Wort schuochwürhte zurück, also Schuhmacher. Der Name gehört damit in eine Reihe mit Schuster und Schumacher.

Die Form Schubert ist typisch für das Ostmitteldeutsche. Das zweite Glied des Wortes wurde zu schuwort und schuwert abgeschwächt, und im Dialekt fielen w und b zusammen. Frühe Belege nennt das DFD aus Liegnitz (1361), Friedland (1381), Plauen (1388), Glatz (1415) und Altenburg (1456). Verwandte Namen sind Schuberth und Schubart.

Mit einer Häufigkeit von 26 821 steht Schubert im DFD auf Rang 50 der Familiennamen in Deutschland. Auch in Österreich, Polen und Tschechien kommt der Name vor.

Wie der Name in den Frankenwald kam, wissen wir nicht. In Neufang lebten im 17. Jahrhundert schon mehrere Familien Schubert, und die Pfarrer schrieben den Namen nicht immer gleich: 1675 etwa Schubard. Ob der erste Schubert dieser Linie selbst Schuhe machte, verraten die Einträge nicht.

Quellen

- Stefanie Brandmüller: Schubert. In: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD), 2026, namenforschung.net/id/name/50/1
- Erzbistum Bamberg, Pfarrei Neufang (St. Laurentius), Taufeintrag vom 26. Juli 1675 (Johann, Sohn von Peter Schubard), Matricula Online



Illustration: Hochzeitszug an einer Mühle im Tal, um 1700

KAPITEL 1 · 1698-1716

Die Müllerstochter aus der Grümpel

1698 Der älteste Eintrag dieser Linie ist eine Hochzeit. Im November 1698 wurden in Neufang vor der Kirche der „ehrbare Jüngling“ Johann Schubert und Elisabetha Wachter getraut Eintrag 1 . Der Vater der Braut, Johann Wachter, war Müller in der Grümpel, einem Weiler, der kirchlich zur Pfarrei Neufang gehörte. Johanns Eltern nennt der Pfarrer nicht.

Die Gegend um Kronach gehörte damals zum Hochstift Bamberg, dem Fürstentum der Bamberger Fürstbischöfe. Das Holz aus den dortigen Wäldern trieben Flößer schon seit Generationen talabwärts zum Main.

1716 Am 3. Februar 1716 wurde in Neufang ein Andreas getauft, Sohn von Johann und Elisabetha Schubert Eintrag 2 . Pate war Andreas Kötschenreuther aus Birnbaum. Wahrscheinlich ist das der Andreas, über den die Linie nach Steinberg führt.



Illustration: Brautpaar mit Musikant vor einer Dorfkirche im Frühling, Mitte des 18. Jahrhunderts

KAPITEL 2 · 1745–1752

Eine Hochzeit in Steinberg

1745 Am 17. Mai 1745 wurden in Steinberg nach dreimaligem Aufgebot Andreas Schubert und Margaretha Buckreus, die Tochter des Georg Buckreus, Einwohners in Steinberg, getraut Eintrag 3. Der Eintrag nennt Andreas einen Sohn des verstorbenen Johann Schubert, Einwohners in der Grümpel.

1716 Im Taufbuch von Steinberg fanden wir Andreas nicht. Erst dieser Hinweis auf die Grümpel führte in die Nachbarpfarrei Neufang, zur Taufe von 1716, die wohl zu ihm gehört, und zur Hochzeit von 1698. In Neufang gab es damals noch ein zweites Ehepaar Johann und Elisabetha Schubert; dieser Johann war aber schon gestorben. Deshalb ordnen wir Andreas der Ehe von 1698 zu.

1752 Andreas und Margaretha bekamen zweimal Zwillinge, 1752 und 1757. Ihr Sohn Johann, einer der Zwillinge von 1752, starb im Alter von zehn Wochen.



Illustration: Winternacht in einem Dorf, um 1757

KAPITEL 3 · 1757–1796

Die Zwillinge von 1757

1757 Am 7. Januar 1757, gegen ein Uhr morgens, kamen in Steinberg wieder Zwillinge zur Welt. Noch am selben Tag wurden beide Jungen getauft und bekamen die Namen Johann Andreas und Johann Eintrag 4. Als Paten waren der Bäcker Johann Andreas Schubert und sein kleiner Sohn Johann eingetragen. An ihrer Stelle hoben der Schneider Andreas Buckreus und der ledige Müller Johann Buckreus die Kinder aus der Taufe.

Fünf Tage später, am 12. Januar 1757, verzeichnet das Sterbebuch den Tod von Johann Andreas Eintrag 5. Sein Bruder Johann überlebte. Im August 1756 hatte der Siebenjährige Krieg begonnen.

1786 Am 14. Februar 1786 heiratete Johann in Steinberg Margaretha Fehn, deren Eltern Karl und Catharina Fehn damals schon verstorben waren Eintrag 6. Der Eintrag nennt ihn einen ehelichen Sohn von Andreas Schubert und seiner Ehefrau Margaretha. Weil der ältere Johann schon 1752 gestorben war, kann der Bräutigam nur der Zwilling von 1757 sein.

1796 Andreas starb am 26. April 1796 als Witwer, laut Sterbebuch im Alter von 81 Jahren. Wenn die Taufe von 1716 zu ihm gehört, war er in Wirklichkeit 80.



Illustration: Bauern an einem vom Regen zerstörten Getreidefeld im nassen Sommer 1816

KAPITEL 4 · 1791-1819

Vom Hochstift zu Bayern

1791 Am 3. Januar 1791 bekamen Johann Schubert und Margaretha, geborene Fehn, in Steinberg einen Sohn. Pate war der verheiratete Schuster Michael Walter, und der Junge bekam seinen Vornamen: Michael Eintrag 7.

1802 Im November 1802 nahm Bayern das Hochstift Bamberg in Besitz, und der letzte Fürstbischof verzichtete auf die Regierung. Michael war damals elf Jahre alt. Steinberg wurde bayerisch, und in den Kirchenbüchern taucht später das Königliche Landgericht Kronach auf, in unseren Einträgen erstmals 1812.

1816 1816 ging als „Jahr ohne Sommer“ in die Geschichte ein. Auch in Bayern fiel die Getreideernte so schlecht aus, dass Teuerung und Hunger folgten. Erst die Ernte von 1817 brachte Erleichterung.

1819 Am 2. August 1819 heiratete Michael, inzwischen Bauer, Margaretha Buckreus, eine Bauerstochter aus dem Haus Nr. 14 in Steinberg Eintrag 8. Die Brautleute waren im vierten Grad blutsverwandt und brauchten deshalb eine kirchliche Dispens. Der Name Buckreus kommt in dieser Chronik immer wieder vor: Schon Michaels Großvater Andreas hatte 1745 eine Margaretha Buckreus geheiratet.



Illustration: Heuernte mit dem Ochsenkarren vor einem Bauernhof, 1840er-Jahre

KAPITEL 5 · 1820–1887

Bauern auf eigenem Hof

1820 Michaels Sohn Johann wurde am 10. Mai 1820 in Steinberg geboren. Am 16. Februar 1846 heiratete er Ursula Müller, eine Bauerstochter aus Steinberg, die ein Jahr älter war als er Eintrag 9. Johann war Bauer im Haus Nr. 4. Im Trauungseintrag ist auch das Verehelichungszeugnis des Königlichen Landgerichts Kronach vermerkt.

1848 Zwei Jahre nach der Hochzeit, 1848, hob ein bayerisches Gesetz die Grundherrschaft auf. Frondienste fielen ohne Entschädigung weg, und die Bauern wurden Eigentümer ihrer Höfe. Für den Grund zahlten die meisten allerdings noch lange einen jährlichen Bodenzins.

1868 Später trug jemand mit Bleistift die Sterbedaten in das Trauungsbuch nach: Ursula starb am 7. Januar 1868, Johann am 8. September 1887.



Illustration: Flößer auf einem Holzfloß, im Hintergrund die Eisenbahn, 1860er-Jahre

KAPITEL 6 · 1846-1890

Flößer und das Haus Nr. 25

1851 Am 6. Juni 1851 abends kam im Haus Nr. 4 Johann Andreas Schubert zur Welt. Am nächsten Tag wurde er getauft. Seine Paten Andreas Angles und Johann Müller waren beide Flößer in Steinberg Eintrag 10.

1860 Die Flößerei war seit dem 16. Jahrhundert der wichtigste Erwerbszweig im Frankenwald. Über Haßlach, Kronach und Rodach flößte man das Holz zum Main und weiter über den Rhein bis in die Niederlande. Im Dezember 1860 fuhr der erste Personenzug in Kronach ein.

1846 Auch die Familie von Andreas' späterer Frau lebte vom Holz. Ihr Vater Johann Angles, ein Flößer aus Steinberg, hatte am 10. August 1846 Elisabeth Geiger geheiratet, eine Bauerstochter aus Friesen. Ihre Tochter Kunigunda kam am 19. März 1855 abends im Haus Nr. 25 zur Welt und wurde noch am selben Tag getauft. Der Taufeintrag nennt den Vater einen Floßknecht Eintrag 11.

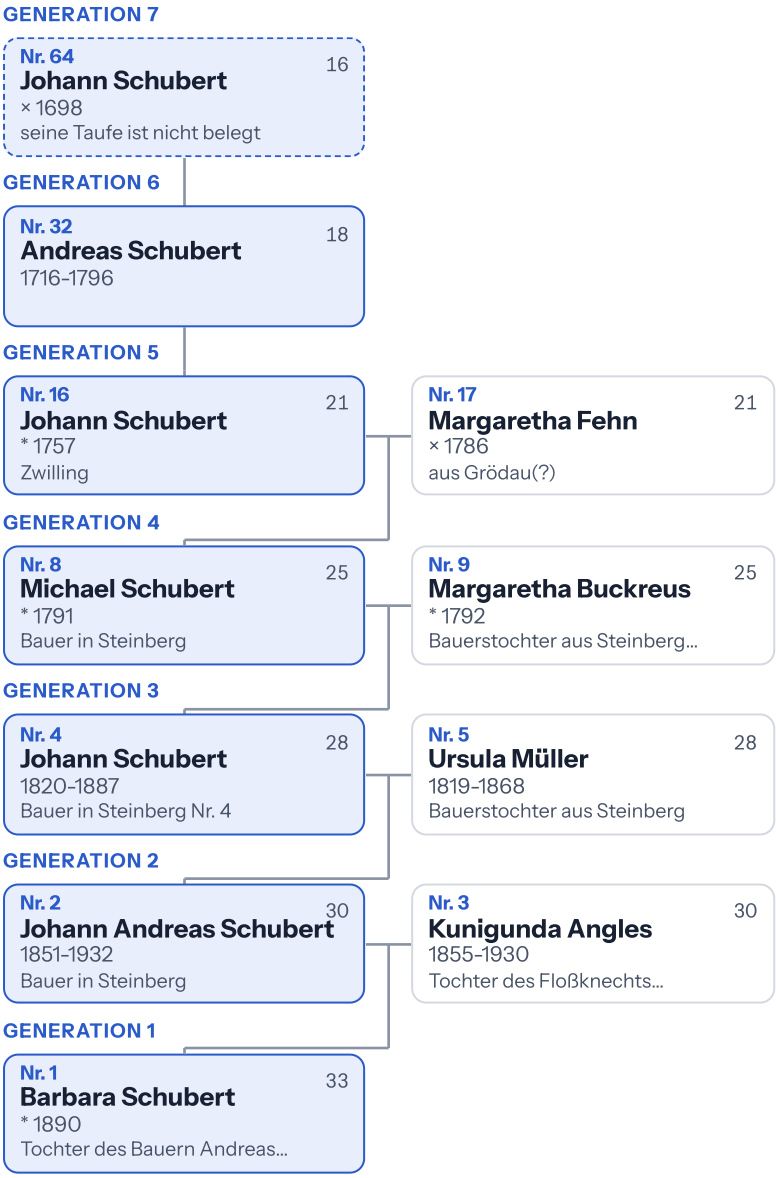
1876 Seit dem 1. Januar 1876 beurkundeten im ganzen Deutschen Reich Standesämter Geburten, Heiraten und Sterbefälle. Am 29. Januar 1877 heirateten Andreas Schubert und Kunigunda Angles in Steinberg.

1890 Am 12. Mai 1890 um elf Uhr vormittags kam im Haus Nr. 25 ihre Tochter Barbara zur Welt. Zwei Tage später taufte sie Pfarrer Frank, Hebamme war Margaretha Müller Eintrag 12. Im selben Haus war fünfunddreißig Jahre zuvor ihre Mutter Kunigunda geboren worden. Ihr Vater Andreas war Bauer, wie schon sein Vater und sein Großvater. Steinberg gehört heute zur Gemeinde Wilhelmsthal im Landkreis Kronach.

FAMILIE

Stammbaum

Die Linie vom ältesten Vorfahren (oben) bis heute (unten). Links die Person der Linie, daneben der Ehepartner, rechts die Geschwister. Ein gestrichelter Rahmen bedeutet eine wahrscheinliche Verbindung.



HINTERGRUND

Die Zeit der Vorfahren

Das Hochstift Bamberg wird bayerisch

Bis 1802 gehörte die Gegend um Kronach zum Hochstift Bamberg, dem weltlichen Herrschaftsgebiet der Bamberger Fürstbischöfe. Am 22. November 1802 nahm Kurfürst Max IV. Joseph von Bayern das Hochstift in Besitz, am 29. November verzichtete Fürstbischof Christoph Franz von Buseck auf die Regierung. Der Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Februar 1803 bestätigte das Ende des geistlichen Fürstentums.

Quellen: Dieter J. Weiß: Bamberg, Hochstift: Territorium und Struktur. In: Historisches Lexikon Bayerns (2010), historisches-lexikon-bayerns.de

Das Jahr ohne Sommer

1816 wurde an der Wetterstation auf dem Hohen Peißenberg die niedrigste Jahresmitteltemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen gemessen. Die Ausfälle bei der Getreideernte ließen sich auch in Bayern nicht auffangen, es folgten Teuerung und Hunger.

Quellen: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns: Hungerkrise 1816/17, Begleitheft zur Lehrausstellung (2023), gda.bayern.de

Die Bauernbefreiung von 1848

Die bayerischen Gesetze vom 4. Juni 1848 hoben die standes- und gutsherrliche Gerichtsbarkeit auf. Frondienste und einige Abgaben fielen ohne Entschädigung weg, die übrigen Grundlasten wurden in Bodenzinsen umgewandelt und ablösbar. Die Bauern wurden freie Eigentümer ihrer Höfe. Die Bodenzinsen schaffte der Bayerische Landtag erst am 21. Mai 1920 ganz ab.

Quellen: Johann Kirchinger: Bauernbefreiung. In: Historisches Lexikon Bayerns (2026), historisches-lexikon-bayerns.de

Die Flößerei im Frankenwald

Seit dem 16. Jahrhundert war die Flößerei der wichtigste Wirtschaftszweig im Frankenwald. Über Haßlach, Kronach und Rodach gelangte das Holz zum Main und über den Rhein bis in die Niederlande. Große Tannen und Fichten für den Export hießen in der Forstsprache Holländerholz.

Quellen: Bayerisches Landesamt für Umwelt: Historische Kulturlandschaft Frankenwald, lfu.bayern.de; Der Holländerholzhandel, waldwissen.net

Eisenbahn und Standesamt

Am 15. Dezember 1860 fuhr der erste Personenzug in Kronach ein, am 20. Februar 1861 wurde die Strecke bis Gundelsdorf offiziell eingeweiht. Seit dem 1. Januar 1876 galt im ganzen Deutschen Reich das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes vom 6. Februar 1875: Geburten, Heiraten und Sterbefälle trugen seitdem Standesbeamte in staatliche Register ein.

Quellen: Bahnstrecke Hochstadt-Marktzeuln-Probstzella, Wikipedia (de); LWL-Archivamt für Westfalen: Standesamtsregister und Sammelakten, gesetzliche Grundlagen, lwl.org

GENERATION 7

Urururgroßeltern

Johann Schubert

Eltern von Nr. 32, Andreas Schubert

Nr. 64 **Johann Schubert** × 1698

LEBENSDATEN

1675	Johann	seine Taufe ist nicht belegt, ein möglicher Eintrag von 1675 in Neufang ist ungeprüft
1698	Johann	× im November 1698 in Neufang mit Elisabetha Wachter, Tochter des Müllers in der Grümpel Eintrag 1
1745	Johann	1745 als verstorbener Einwohner in der Grümpel genannt

BEKANNTE KINDER

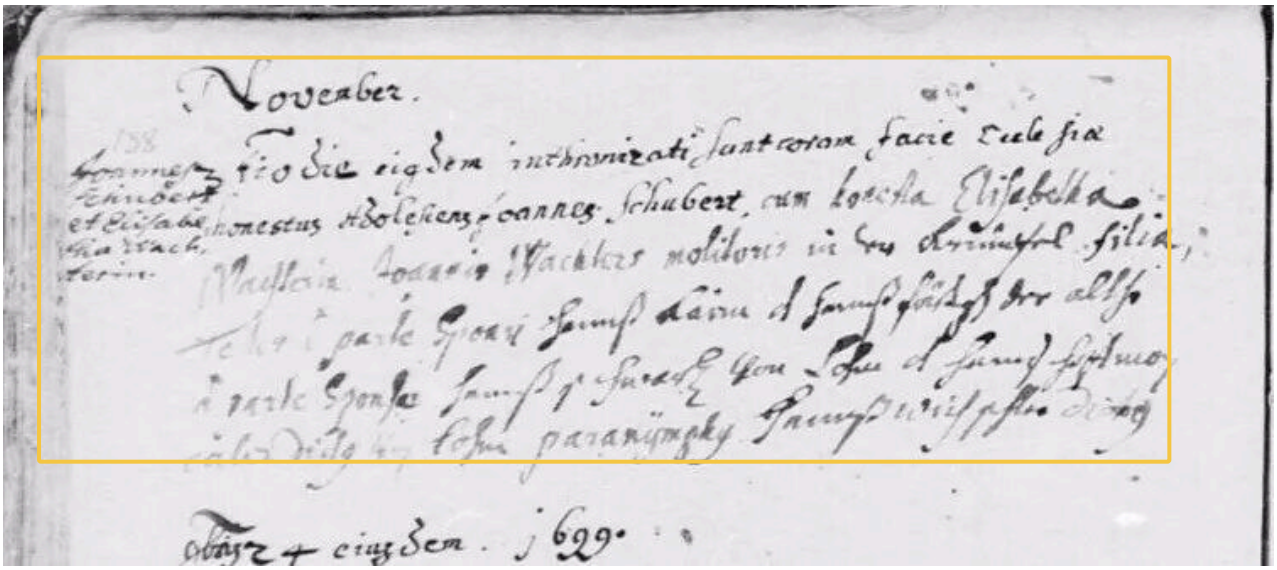
- Andreas Schubert 1716-1796 · **Nr. 32, direkte Linie**

EINTRÄGE AUS DEM ARCHIV (1)

Eintrag 1 · November 1698

Trauung von Johann Schubert und Elisabetha Wachter

Seine Eltern kennen wir noch nicht. In Neufang lebten im 17. Jahrhundert mehrere Familien Schubert. Ob die Taufe eines Johann, Sohn von Peter Schubard, vom 26. Juli 1675 zu ihm gehört, ist noch ungeprüft.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

[1698] November. | 138 Joannes Schubert et Elisabetha Wachterin | Eodem die eidem inthronizati sunt coram facie Ecclesiae honestus Adolescens Joannes Schubert cum honesta Elisabetha Wachterin, Joannis Wachters molitoris in der Krümpel filia; Testes a parte Sponsi Hanns Daum(?) et Hanns Förtsch der alte(?), a parte Sponsae Hanns [...] et Hans [...]; paranymphus Hanns [...].

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

November [1698], Nr. 138: Am selben Tag wurden vor der Kirche getraut der ehrbare Jüngling Johann Schubert und die ehrbare Elisabetha Wachter, Tochter des Johann Wachter, Müllers in der Grümpel (Krümpel). Zeugen des Bräutigams Hans Daum(?) und Hans Förtsch der Alte(?), der Braut Hans […] und Hans […].

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Neufang (St. Laurentius), Trauungsbuch Band M1/9 (Trauungen 1637-1740), S. 78v, Nr. 138. Scan: Matricula Online, Bild 26, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

GENERATION 6

Ururgroßeltern

Andreas Schubert

Eltern von Nr. 16, Johann Schubert

Nr. 32 **Andreas Schubert** 1716–1796

LEBENSDATEN

1716	Andreas	wohl am 3. Februar 1716 in Neufang getauft, Sohn von Johann und Elisabetha Schubert Eintrag 2
1745	Andreas	× 17. Mai 1745 in Steinberg mit Margaretha Buckreus Eintrag 3
1796	Andreas	† 26. April 1796 in Steinberg als Witwer

BEKANNTE KINDER

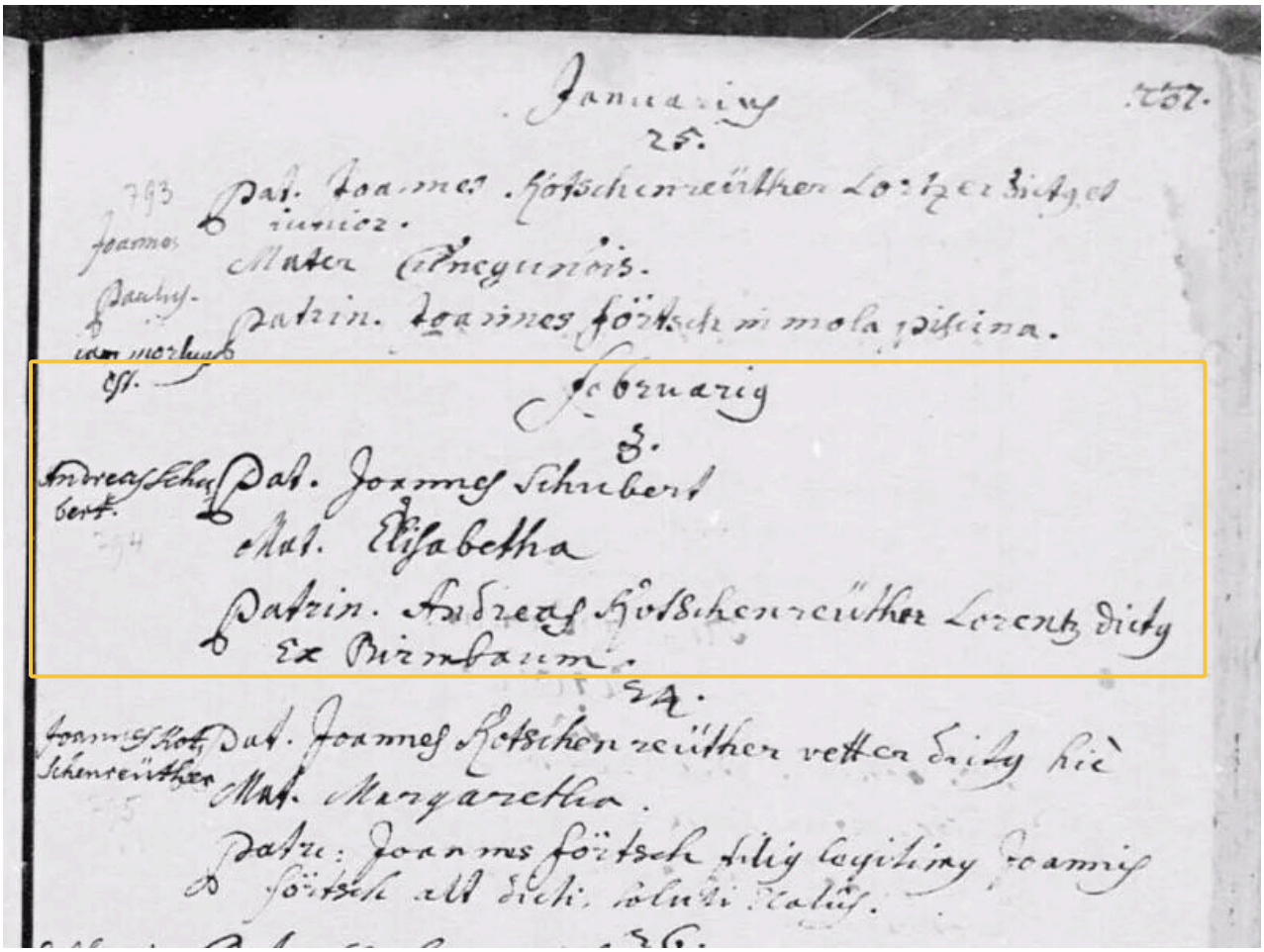
- Johann Schubert * 1757 · **Nr. 16, direkte Linie**

EINTRÄGE AUS DEM ARCHIV (2)

Eintrag 2 · 3. Februar 1716

Taufe von Andreas Schubert

Der Trauungseintrag von 1745 nennt ihn einen Sohn des verstorbenen Johann Schubert aus der Grümpel. In Neufang, wohin die Grümpel gehörte, wurde 1716 ein Andreas als Sohn von Johann und Elisabetha Schubert getauft. Da der einzige andere Johann Schubert mit einer Frau namens Elisabetha in der Pfarrei damals schon gestorben war, ordnen wir Andreas der Ehe von 1698 mit Elisabetha Wachter zu.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

[Anno 1716] Februarius 3. | 794 Andreas Schubert | Pat. Joannes Schubert. Mat. Elisabetha. Patrin. Andreas Kötschenreuther Lorentz dictus ex Birnbaum.

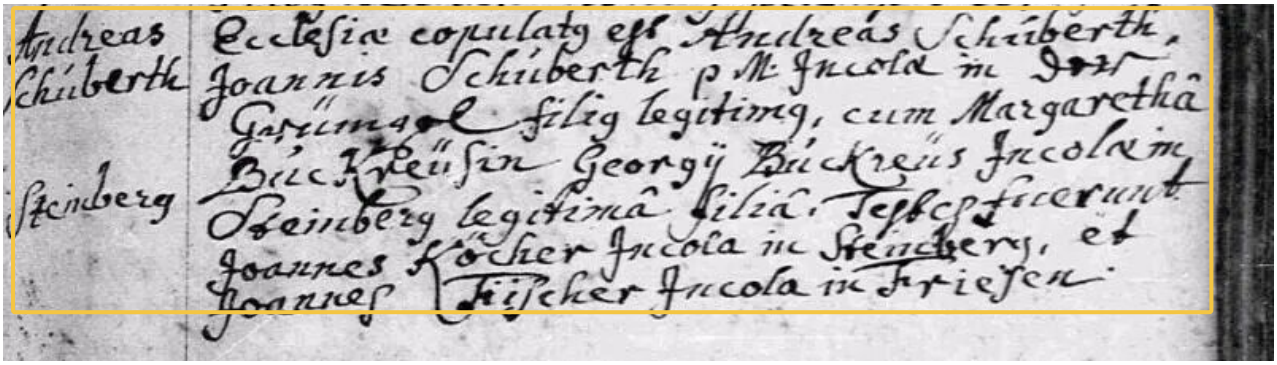
ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

[1716] 3. Februar, Nr. 794, Andreas Schubert: Vater Johann Schubert, Mutter Elisabetha. Pate Andreas Kötschenreuther, genannt Lorenz, aus Birnbaum.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Neufang (St. Laurentius), Taufbuch Band M1/16, S. 237, Nr. 794. Scan: Matricula Online, Bild 3, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

Eintrag 3 · 17. Mai 1745

Trauung von Andreas Schubert und Margaretha Buckreus



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

Andreas Schiberth, Steinberg | die 17 Maji [1745] Tribus denuntiationibus praemissis coram facie Ecclesiae copulatus est Andreas Schiberth, Joannis Schiberth p.m. incolae in der Grümpel filius legitimus, cum Margaretha Bückreusin Georgii Bückreus incolae in Steinberg legitima filia. Testes fuerunt Joannes Köcher incola in Steinberg et Joannes Fischer incola in Friesen.

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

17. Mai 1745: Nach dreimaligem Aufgebot wurde vor der Kirche getraut Andreas Schubert, ehelicher Sohn des verstorbenen Johann Schubert, Einwohners in der Grümpel, mit Margaretha Buckreus, ehelicher Tochter des Georg Buckreus, Einwohners in Steinberg. Zeugen: Johann Köcher aus Steinberg und Johann Fischer aus Friesen.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M2/28, S. 47. Scan: Matricula Online, Bild 27, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

GENERATION 5

Urgroßeltern

Johann Schubert und Margaretha Fehn

Eltern von Nr. 8, Michael Schubert

Nr. 16 **Johann Schubert** * 1757

Nr. 17 **Margaretha Fehn** × 1786

Johann Zwilling, sein Bruder Johann Andreas starb fünf Tage nach der Geburt

Margaretha Aus Grödau(?), Tochter der verstorbenen Eheleute Karl und Catharina Fehn

LEBENSDATEN

1757	Johann	* 7. Januar 1757 in Steinberg Eintrag 4 Eintrag 5
1786	Johann	× 14. Februar 1786 in Steinberg mit Margaretha Fehn

BEKANNTE KINDER

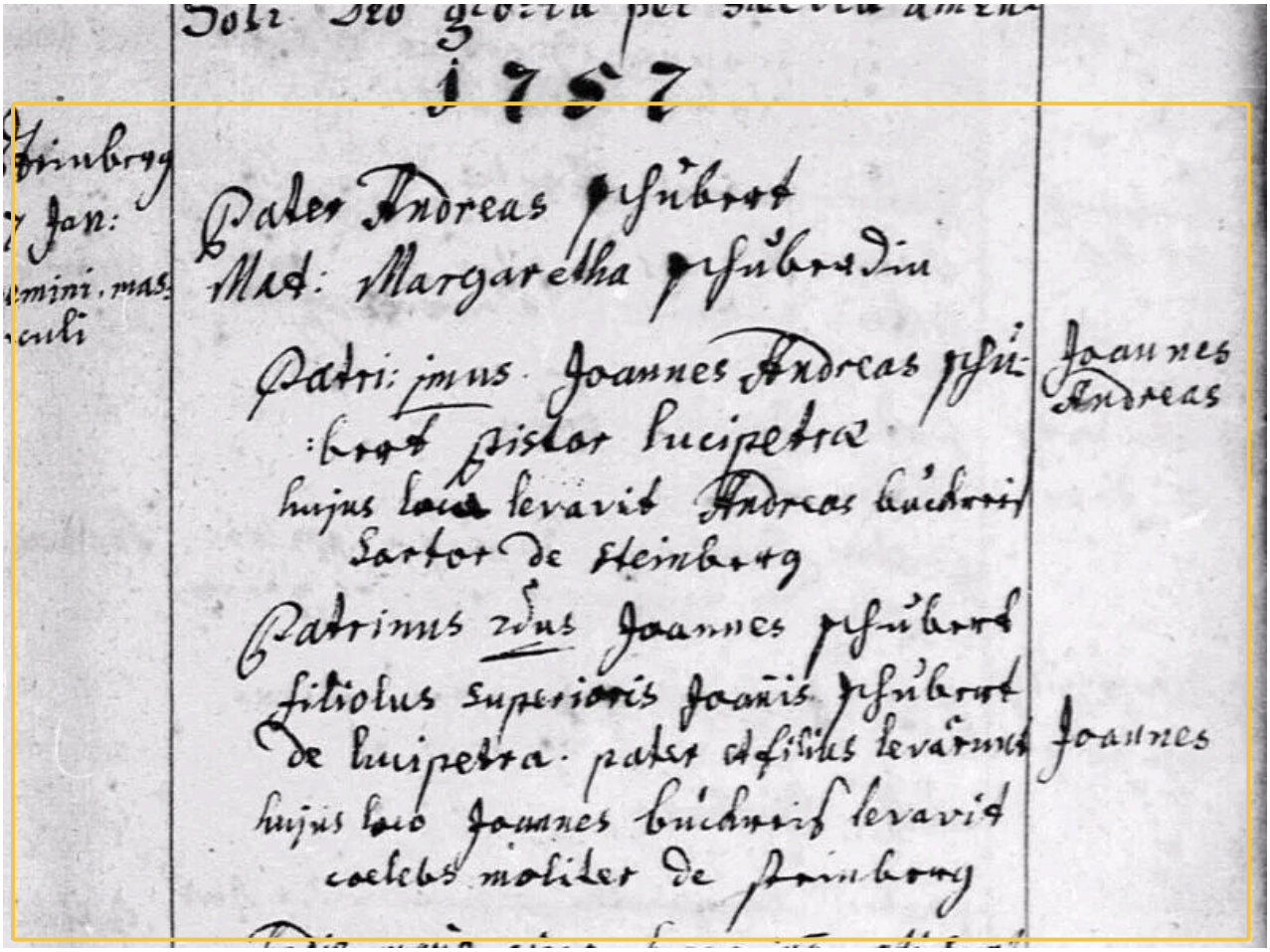
- Michael Schubert * 1791 · **Nr. 8, direkte Linie**

EINTRÄGE AUS DEM ARCHIV (3)

Eintrag 4 · 7. Januar 1757

Taufe der Zwillinge Johann Andreas und Johann Schubert

Der Trauungseintrag von 1786 nennt Johann einen ehelichen Sohn von Andreas Schubert und seiner Frau Margaretha aus Steinberg. Ihr älterer Sohn Johann war 1752 mit zehn Wochen gestorben, deshalb kann der Bräutigam nur der Zwilling von 1757 sein.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

Steinberg 7 Jan. gemini masculi | Pater Andreas Schubert, Mat. Margaretha Schubertin. Patrinus 1mus Joannes Andreas Schubert pistor Lucipetrae(?) - hujus loco levavit Andreas Buckreus Sartor de Steinberg. Patrinus 2dus Joannes Schubert filiolus superioris Joannis Schubert de Lucipetra(?) - pater et filius levarunt(?) - hujus loco Joannes Buckreus levavit caelebs molitor de Steinberg. Hodie mane circa horam 1mam nati sunt. | Joannes Andreas / Joannes

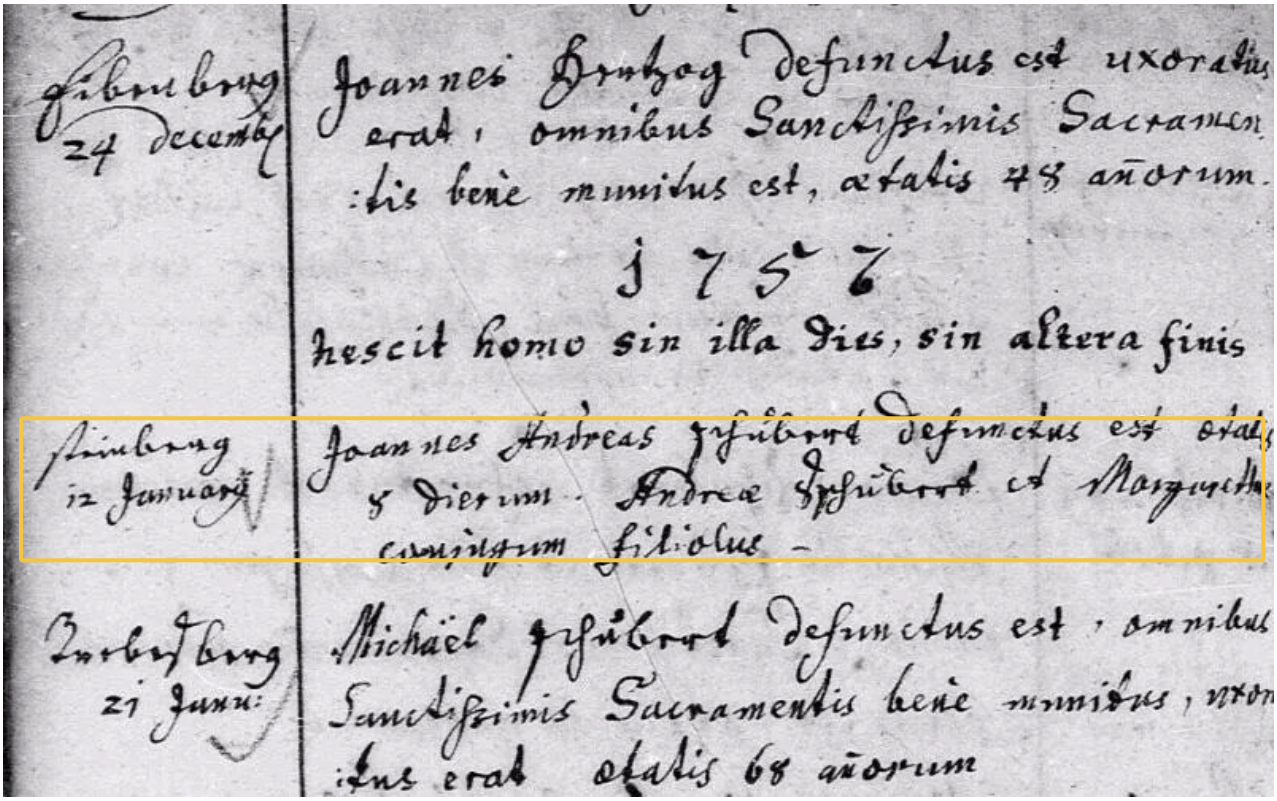
ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Steinberg, 7. Januar 1757, Zwillingsknaben: Vater Andreas Schubert, Mutter Margaretha Schubert. Erster Pate Johann Andreas Schubert, Bäcker in Lucipetra(?); an seiner Stelle hob Andreas Buckreus, Schneider in Steinberg, das Kind aus der Taufe. Zweiter Pate Johann Schubert, Söhnchen des vorgenannten Johann Schubert aus Lucipetra(?); an seiner Stelle hob Johann Buckreus, lediger Müller in Steinberg, das Kind aus der Taufe. Heute Morgen gegen 1 Uhr geboren. Namen: Johann Andreas und Johann.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M2/34, S. 181. Scan: Matricula Online, Bild 58, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

Eintrag 5 · 12. Januar 1757

Tod von Johann Andreas Schubert



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

Steinberg 12 Januarii | Joannes Andreas Schubert defunctus est aetatis 5 dierum, Andreae Schubert et Margarethae conjugum filiolus.

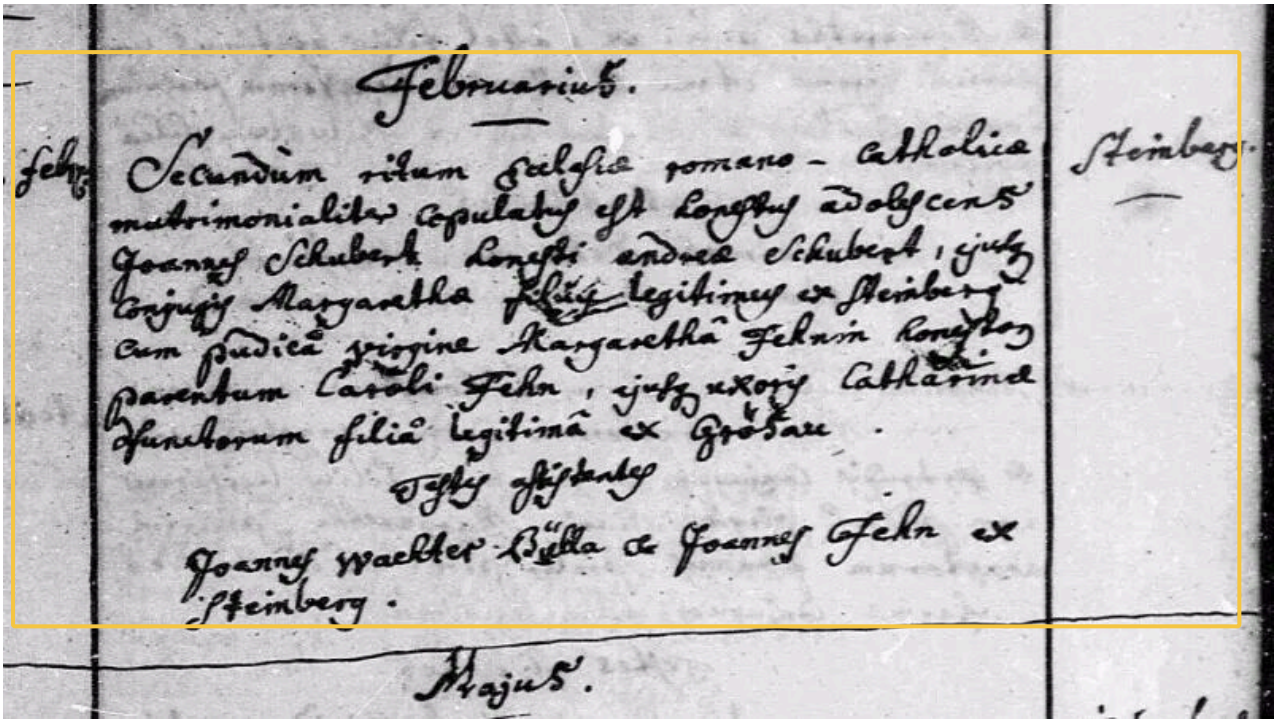
ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Steinberg, 12. Januar 1757: Johann Andreas Schubert starb im Alter von 5 Tagen, Söhnchen der Eheleute Andreas Schubert und Margaretha.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Sterbebuch Band M2/37, S. 365. Scan: Matricula Online, Bild 43, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

Eintrag 6 · 14. Februar 1786

Trauung von Johann Schubert und Margaretha Fehn



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

14 febr. Steinberg | Secundum ritum Ecclesiae romano-catholicae matrimonialiter copulatus est honestus adolescens Joannes Schubert, honesti Andreae Schubert, ejusque conjugis Margarethae filius legitimus ex Steinberg, cum pudica virgine Margaretha Fehnin honestorum parentum Caroli Fehn, ejusque uxoris Catharinae defunctorum filia legitima ex Grödau(?). Testes assistentes: Joannes Waelter Bulla(?) et Joannes Fehn ex Steinberg.

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Steinberg, 14. Februar 1786: Nach dem Ritus der römisch-katholischen Kirche wurde ehelich verbunden der ehrbare Jüngling Johann Schubert aus Steinberg, ehelicher Sohn des ehrbaren Andreas Schubert und seiner Ehefrau Margaretha, mit der tugendsamen Jungfrau Margaretha Fehn aus Grödau(?), ehelicher Tochter der verstorbenen ehrbaren Eltern Karl Fehn und seiner Ehefrau Catharina. Zeugen: Johann Walter Bulla(?) und Johann Fehn aus Steinberg.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M6/63, S. 1, 1. Eintrag 1786. Scan: Matricula Online, Bild 2, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

GENERATION 4

Urgroßeltern

Michael Schubert und Margaretha Buckreus

Eltern von Nr. 4, Johann Schubert

Nr. 8 **Michael Schubert** * 1791

Nr. 9 **Margaretha Buckreus** * 1792

Margaretha Bauerstochter aus Steinberg Nr. 14

LEBENSDATEN

1791	Michael	* 3. Januar 1791 in Steinberg Eintrag 7
1791	Michael	getauft am 3. Januar 1791 in Steinberg Eintrag 7
1792	Margaretha	* 24. Oktober 1792 in Steinberg
1819	Michael	Bauer in Steinberg, 1819 im Haus Nr. 21(?)
1819	Michael	× 2. August 1819 in Steinberg mit Margaretha Buckreus

BEKANNTE KINDER

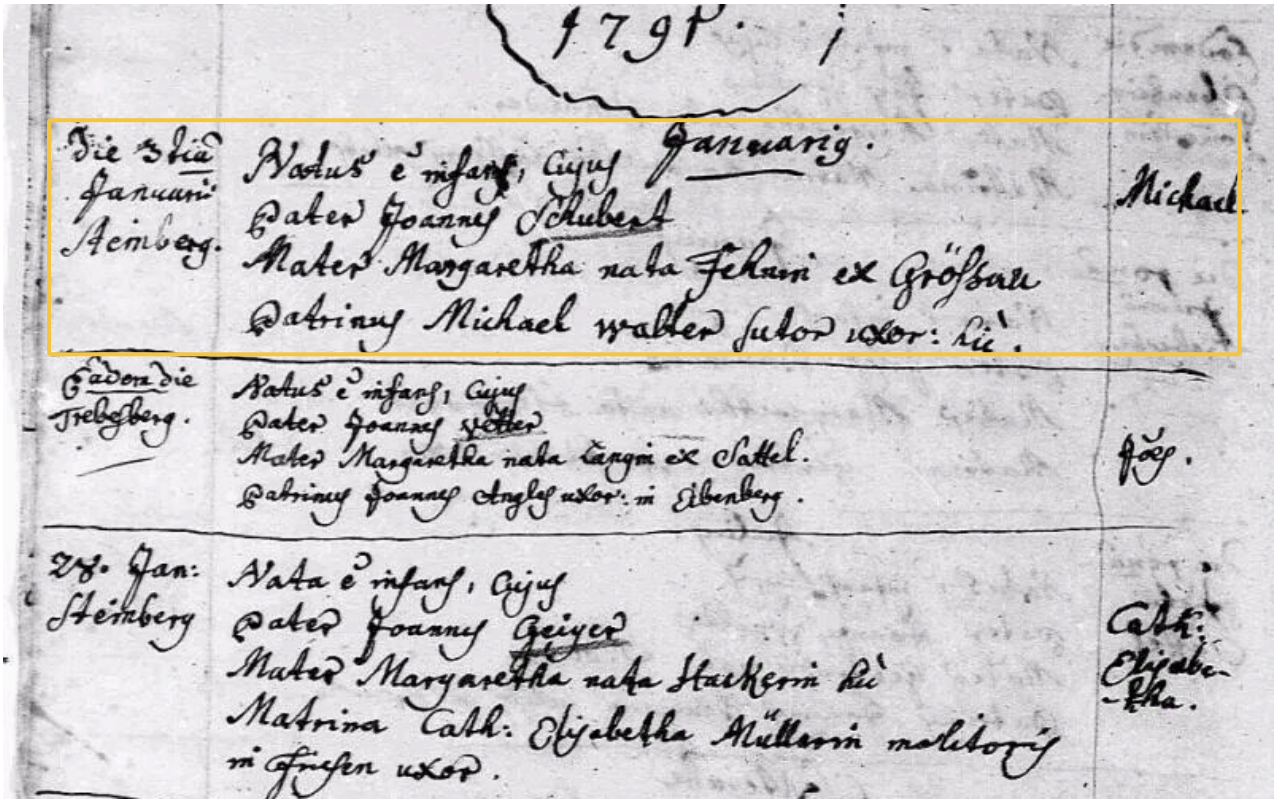
- Johann Schubert 1820-1887 · **Nr. 4, direkte Linie**

EINTRÄGE AUS DEM ARCHIV (2)

Eintrag 7 · 3. Januar 1791

Taufe von Michael Schubert

Der Taufeintrag von 1791 nennt den Vater Johann Schubert und die Mutter Margaretha Fehn. Dieselben Eltern gibt Michael bei seiner Hochzeit 1819 an, und Johann Schubert hatte Margaretha Fehn 1786 in Steinberg geheiratet.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

Die 3tia Januarii Steinberg | Natus est infans, cujus Pater Joannes Schubert, Mater Margaretha nata Fehnin ex Größau(?), Patrinus Michael Walter sutor uxor. hic. | Michael

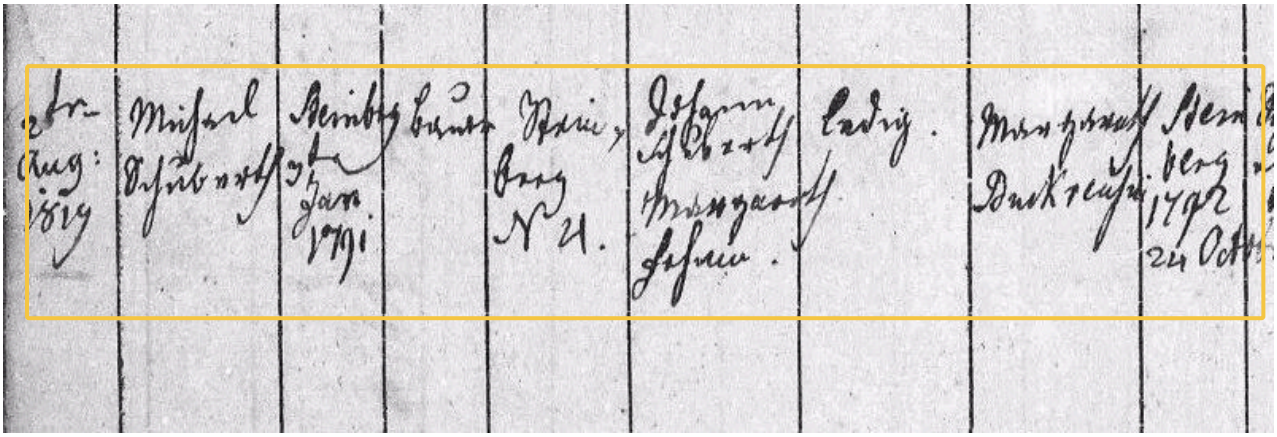
ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Steinberg, 3. Januar 1791: Geboren wurde ein Kind, dessen Vater Johann Schubert ist, die Mutter Margaretha geb. Fehn aus Größau(?). Pate Michael Walter, verheirateter Schuster von hier. Name: Michael.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M3/45, S. 14. Scan: Matricula Online, Bild 10, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

Eintrag 8 · 2. August 1819

Trauung von Michael Schubert und Margaretha Buckreus



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

2ten Aug. 1819 | Michael Schubert | Steinberg 3ten Jan 1791 | Bauer | Steinberg N. 21(?) | Johann Schubert, Margareth Fehn | ledig | Margareth Buckreus | Steinberg 1792 24 Octob. | Bauerstochter | Steinberg N. 14 | Johann Buckreus, Margareth Eberthin | ledig | [Pfarrer] | Johann Buckreus Bauer zu Steinberg, Georg Müller dto. | väterlich(?) | mit Dispens über IIII Grad der Blutsverwandtschaft

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Am 2. August 1819 heiratet Michael Schubert, Bauer, geboren 3. Januar 1791 in Steinberg, wohnhaft Steinberg Nr. 21(?), Sohn von Johann Schubert und Margaretha Fehn, ledig, die ledige Margaretha Buckreus, Bauerstochter, geboren 24. Oktober 1792 in Steinberg, Steinberg Nr. 14, Tochter von Johann Buckreus und Margaretha Eberth. Zeugen Johann Buckreus und Georg Müller, Bauern in Steinberg. Mit Dispens vom 4. Grad der Blutsverwandtschaft.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M7/72, S. 14 (Rückseite). Scan: Matricula Online, Bild 18, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

GENERATION 3

Großeltern

Johann Schubert und Ursula Müller

Eltern von Nr. 2, Johann Andreas Schubert

Nr. 4 **Johann Schubert** 1820–1887

Nr. 5 **Ursula Müller** 1819–1868

Johann Bauer in Steinberg Nr. 4

Ursula Bauerstochter aus Steinberg

LEBENSDATEN

1819	Ursula	* 22. März 1819 in Steinberg
1820	Johann	* 10. Mai 1820 in Steinberg
1846	Johann	× 16. Februar 1846 in Steinberg mit Ursula Müller Eintrag 9
1868	Ursula	† 7. Januar 1868 (späterer Vermerk im Trauungsbuch)
1887	Johann	† 8. September 1887 (späterer Vermerk im Trauungsbuch)

BEKANNTE KINDER

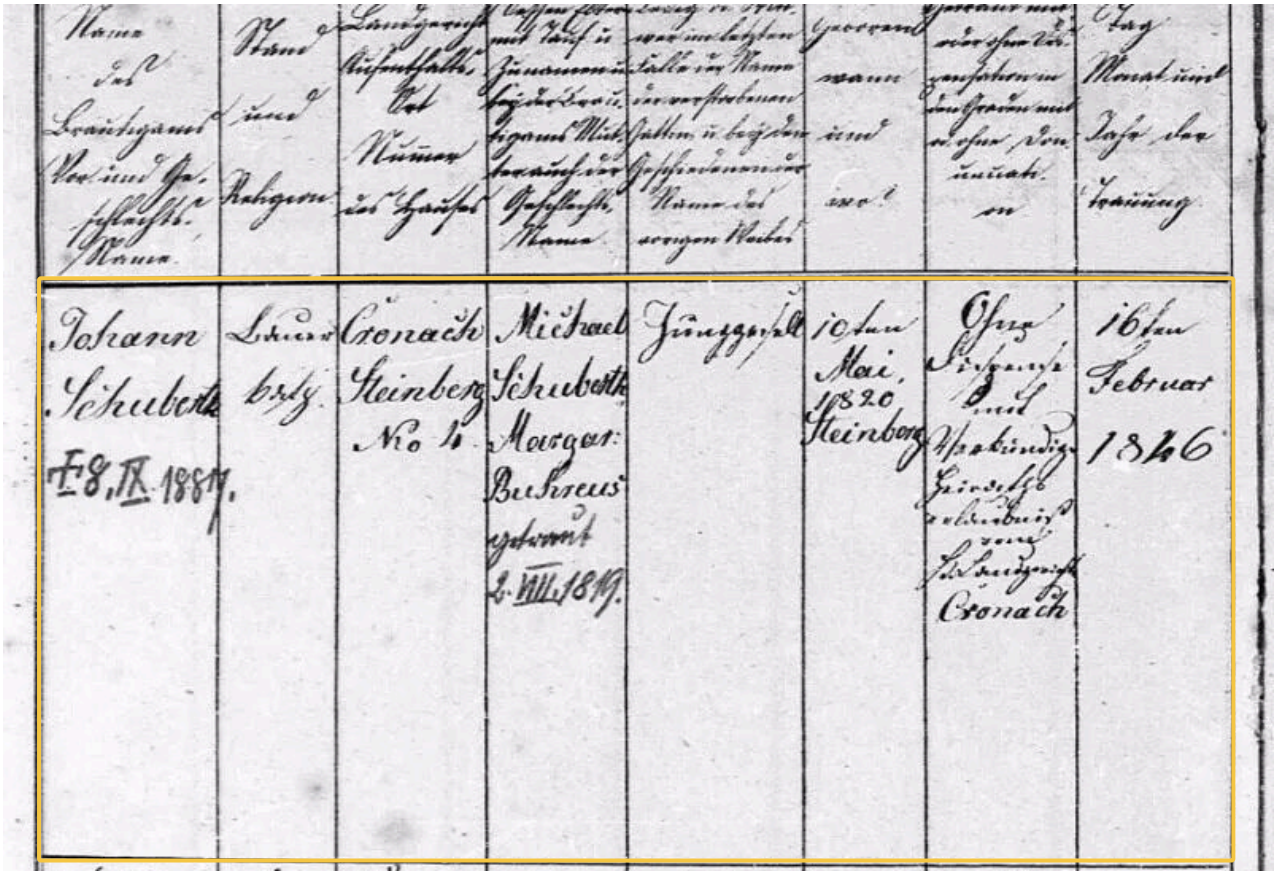
- Johann Andreas Schubert 1851–1932 · **Nr. 2, direkte Linie**

EINTRÄGE AUS DEM ARCHIV (1)

Eintrag 9 · 16. Februar 1846

Trauung von Johann Schubert und Ursula Müller

Der Trauungseintrag von 1846 gibt an, dass Johann am 10. Mai 1820 in Steinberg geboren wurde und ein Sohn von Michael Schubert und Margaretha Buckreus ist. Daneben steht mit Bleistift vermerkt, dass seine Eltern am 2. August 1819 geheiratet hatten.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

Johann Schubert [Vermerk: † 8.IX.1887] | Bauer, kthl. | Cronach Steinberg No 4 | Michael Schubert, Margar. Buckreus [Vermerk: getraut 2.VIII.1819] | Junggesell | 10ten Mai 1820 Steinberg | Ohne Dispense und Verkündigungs[…] Zeugniß […] vom Kgl. Landgericht Cronach | 16ten Februar 1846 || Ursula Müller [Vermerk: † 7.I.1868] | Bauerstochter, kthl. | Cronach Steinberg | Johann Müller, Ursula Fehn [Vermerk: getraut 27.IV.1812] | Jungfrau | 22ten März 1819 Steinberg | Lamprecht | Johann Eberth, Bauer von […]

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Am 16. Februar 1846 heiratet Johann Schubert, Bauer, katholisch, Steinberg Nr. 4, Junggeselle, geboren 10. Mai 1820 in Steinberg, Sohn von Michael Schubert und Margaretha Buckreus, die Jungfrau Ursula Müller, Bauerstochter, katholisch, aus Steinberg, geboren 22. März 1819 in Steinberg, Tochter von Johann Müller und Ursula Fehn. Ohne Dispens, mit Zeugnis des Kgl. Landgerichts Kronach. Pfarrer Lamprecht. Spätere Vermerke: Eltern des Bräutigams getraut 2.8.1819, der Braut 27.4.1812; Bräutigam † 8.9.1887, Braut † 7.1.1868.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M8/74, S. 1–2, 1. Eintrag 1846. Scan: Matricula Online, Bild 2, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

GENERATION 2

Eltern

Johann Andreas Schubert und Kunigunda Angles

Eltern von Nr. 1, Barbara Schubert

Nr. 2 **Johann Andreas Schubert** 1851–1932

Nr. 3 **Kunigunda Angles** 1855–1930

Kunigunda Tochter des Floßknechts Johann Angles

LEBENSDATEN

1851	Johann	* 6. Juni 1851 in Steinberg Eintrag 10
1851	Johann	getauft am 7. Juni 1851 in Steinberg Eintrag 10
1855	Kunigunda	* 19. März 1855 in Steinberg Eintrag 11
1855	Kunigunda	getauft am 19. März 1855 in Steinberg, Haus Nr. 25 Eintrag 11
1877	Johann	Bauer in Steinberg, 1877 im Haus Nr. 4, 1890 im Haus Nr. 25
1877	Johann	× 29. Januar 1877 in Steinberg mit Kunigunda Angles

BEKANNTE KINDER

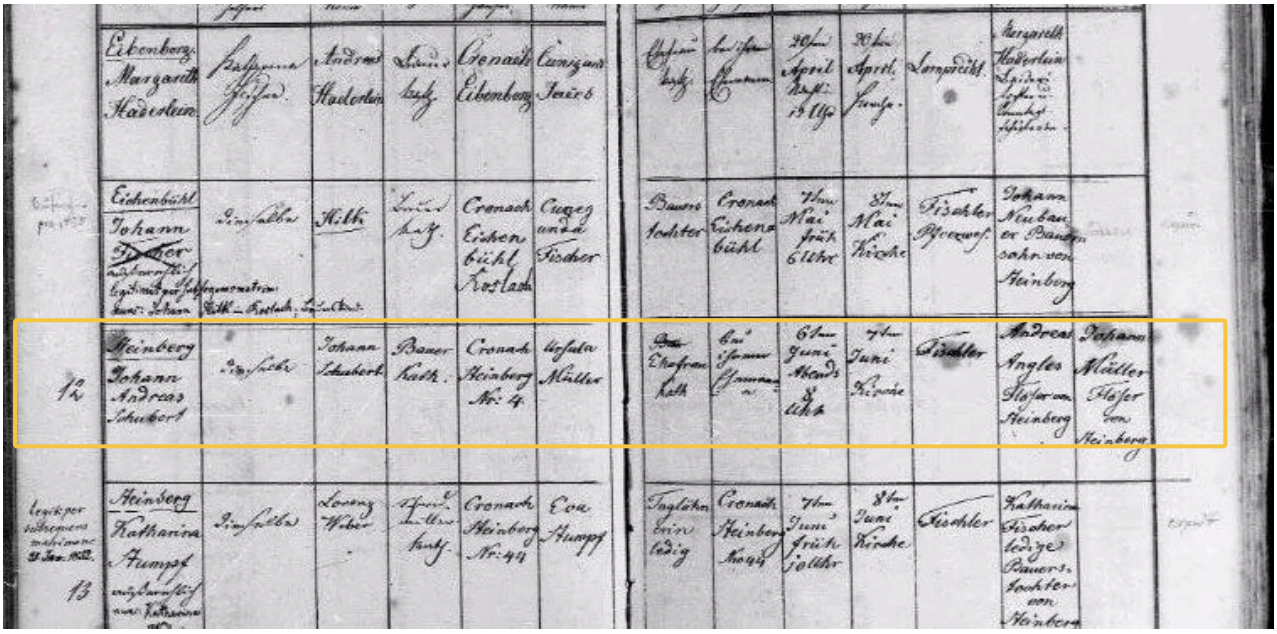
- Barbara Schubert * 1890 · **Nr. 1, direkte Linie**

EINTRÄGE AUS DEM ARCHIV (2)

Eintrag 10 · 7. Juni 1851

Taufe von Johann Andreas Schubert

Der Taufeintrag von 1851 nennt als Vater den Bauern Johann Schubert in Steinberg Nr. 4 und als Mutter Ursula Müller. Johann und Ursula hatten 1846 in Steinberg geheiratet.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

12 | Steinberg Johann Andreas Schubert | dieselbe [Hebamme] | Johann Schubert | Bauer, kath. | Cronach Steinberg Nr. 4 | Ursula Müller | Ehefrau, kath. | bei ihrem Ehemann | 6ten Juni Abends 8(?) Uhr | 7ten Juni Kirche | Tischler(?) | Andreas Angles Flößer von Steinberg, Johann Müller Flößer von Steinberg

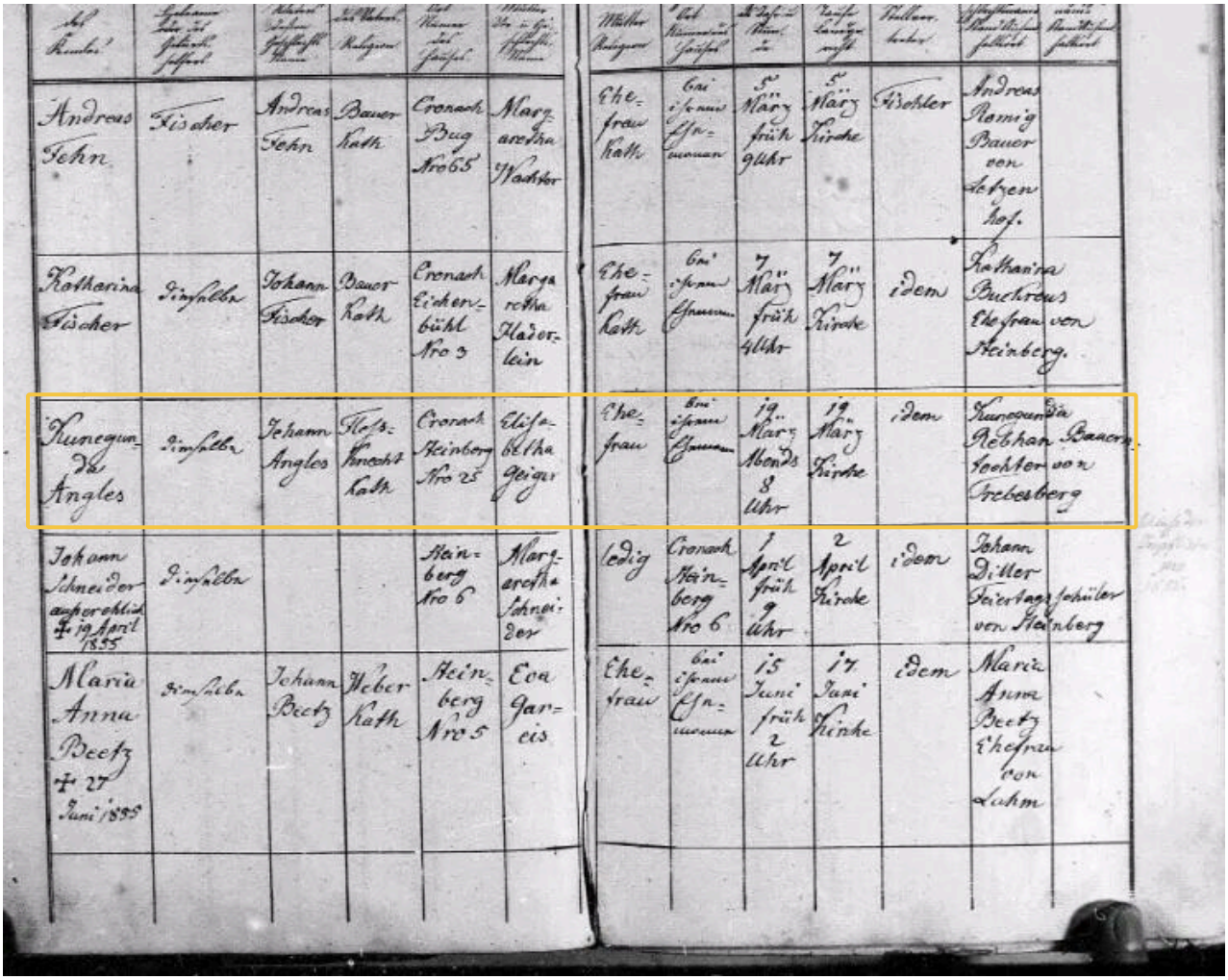
ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Nr. 12/1851: Johann Andreas Schubert, geboren am 6. Juni 1851 abends 8(?) Uhr in Steinberg Nr. 4, getauft am 7. Juni in der Kirche, Pfarrer Tischler(?). Vater Johann Schubert, Bauer, katholisch; Mutter Ursula Müller, Ehefrau, katholisch. Paten Andreas Angles und Johann Müller, beide Flößer in Steinberg.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M5/55, S. 77/78, Nr. 12/1851. Scan: Matricula Online, Bild 45, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

Eintrag 11 · 19. März 1855

Taufe von Kunigunda Angles



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

Kunegunda Angles | dieselbe [Hebamme] | Johann Angles | Floßknecht, kath. | Cronach Steinberg Nro 25 | Elisabetha Geiger | Ehefrau | bei ihrem Ehemann | 19 März Abends 8 Uhr | 19 März Kirche | idem | Kunegunda Röhan(?) Bauerntochter von Trebesberg

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Kunigunda Angles, geboren am 19. März 1855 abends 8 Uhr in Steinberg Nr. 25, am selben Tag in der Kirche getauft. Vater Johann Angles, Floßknecht, katholisch; Mutter Elisabetha Geiger, Ehefrau. Patin Kunigunda Röhan(?), Bauerntochter aus Trebesberg.

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M5/55, S. 119/120, 3. Eintrag 1855. Scan: Matricula Online, Bild 68, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

GENERATION 1

Barbara Schubert

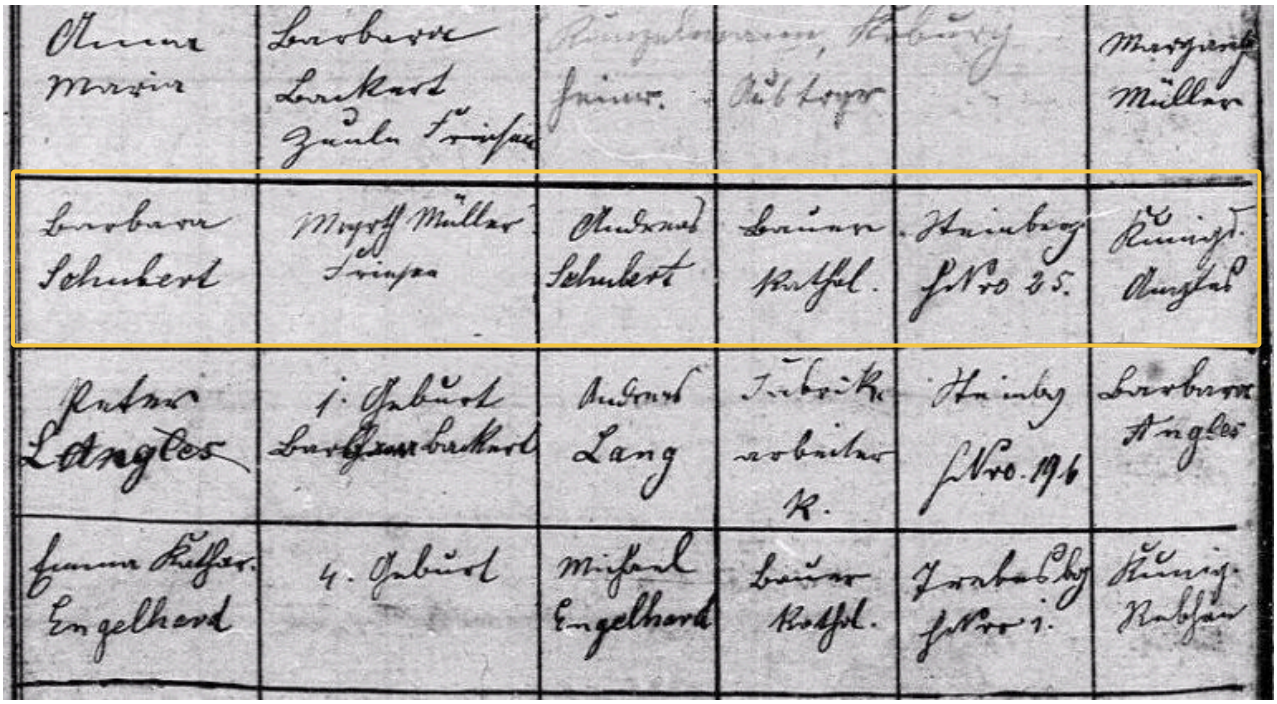
Nr. 1 **Barbara Schubert** * 1890

1890	* 12. Mai 1890 in Steinberg
1890	getauft am 14. Mai 1890 in Steinberg
	Tochter des Bauern Andreas Schubert, geboren im Haus Nr. 25 in Steinberg

Eintrag 12 · 14. Mai 1890

Taufe von Barbara Schubert

Der Taufeintrag nennt als Vater den Bauern Andreas Schubert und als Mutter Kunigunda Angles. Laut Trauungsbuch hatten die beiden 1877 in Steinberg geheiratet, und der Bräutigam war am 6. Juni 1851 geboren worden.



TRANSKRIPTION DES ORIGINALS

6. | Barbara Schubert | [Hebamme:] Margth Müller […] | Andreas Schubert | Bauer, kathol. | Steinberg Hs Nro 25. | Kunigd. Angles | Ehefrau, kathol. | Steinberg 25 | 12. Mai mittags 11 U. | 14 Mai Nachm. 2 U. | Frank | Barbara Pfaff(?), Bauers(?)tochter

ÜBERSETZUNG INS HEUTIGE DEUTSCH

Nr. 6: Barbara Schubert, geboren am 12. Mai 1890 mittags 11 Uhr in Steinberg Haus Nr. 25, getauft am 14. Mai nachmittags 2 Uhr von Pfarrer Frank. Vater Andreas Schubert, Bauer, katholisch; Mutter Kunigunda Angles, Ehefrau, katholisch. Hebamme Margaretha Müller. Patin Barbara Pfaff(?), Bauerstochter(?).

Quelle: Erzbistum Bamberg, Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M5/55, Abschnitt Geburten 1888-1892, S. 365/366, Nr. 6/1890. Scan: Matricula Online, Bild 204, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0. Im Archiv öffnen

Kleines Wörterbuch

Wörter aus den Einträgen, die heute kaum noch gebraucht werden.

MENSCHEN UND IHR STAND

Bauer, Hofbesitzer Besitzer eines Bauernhofs mit Feldern und Vieh. Bis zur Bauernbefreiung im 19. Jahrhundert schuldete er einem Grundherrn Abgaben. In Bayern wurden die Bauern 1848 Eigentümer ihrer Höfe.

KIRCHENBÜCHER

Kirchenbuch Buch, in das der Pfarrer Taufen, Trauungen und Begräbnisse eintrug.

Hausnummer Die Nummer des Hauses im Dorf. Sie zeigt, wo die Familie wohnte. Nummern wurden später aber manchmal geändert, und in einem Haus konnten mehrere Familien leben.

Quellen

Kirchenbücher und weitere Archivquellen

- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Friesen (St. Georg), Band M1/1, Abschnitt Geburten 1817-1821, Eintrag Friesen Nr. 61. Scan: Matricula Online, Bild 33, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Neufang (St. Laurentius), Taufbuch Band M1/16, S. 237, Nr. 794. Scan: Matricula Online, Bild 3, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Neufang (St. Laurentius), Trauungsbuch Band M1/9 (Trauungen 1637-1740), S. 78v, Nr. 138. Scan: Matricula Online, Bild 26, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Sterbebuch Band M2/37, S. 365. Scan: Matricula Online, Bild 43, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M2/34, S. 181. Scan: Matricula Online, Bild 58, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M3/45, S. 14. Scan: Matricula Online, Bild 10, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M5/55, Abschnitt Geburten 1888-1892, S. 365/366, Nr. 6/1890. Scan: Matricula Online, Bild 204, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M5/55, S. 119/120, 3. Eintrag 1855. Scan: Matricula Online, Bild 68, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Taufbuch Band M5/55, S. 77/78, Nr. 12/1851. Scan: Matricula Online, Bild 45, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M2/28, S. 47. Scan: Matricula Online, Bild 27, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M6/63, S. 1, 1. Eintrag 1786. Scan: Matricula Online, Bild 2, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M6/63, S. 27. Scan: Matricula Online, Bild 16, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M7/72, S. 14 (Rückseite). Scan: Matricula Online, Bild 18, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M7/72, S. 5 (Vorderseite). Scan: Matricula Online, Bild 7, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M8/74, S. 1-2, 1. Eintrag 1846. Scan: Matricula Online, Bild 2, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online
- Erzbistum Bamberg: Pfarrei Steinberg (St. Pankratius), Trauungsbuch Band M8/74, S. 3-4, 1. Eintrag der Seite. Scan: Matricula Online, Bild 3, Lizenz CC BY-NC-ND 2.0 Scan bei Matricula Online